



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Regionalgeschäftsführer:
Dr. Dirk Fellermann
Tel.: (05621) 704-105
d.fellermann@asklepios.com

Regional-Qualitätsmanagement-
beauftragter:
Charly Büchner
Tel.: (05621) 85-3125
c.buechner@asklepios.com

Verantwortlicher für die
Öffentlichkeitsarbeit:
Kai-Oliver Schramek
Tel.: (05621) 704-102
k.schramek@asklepios.com

Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen
Brunnenallee 19
34537 Bad Wildungen
Tel.: (05621) 795-0
Fax: (05621) 795-2866
stadtklinik.badwildungen@asklepios.com
www.asklepios.com/badwildungen

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wollen unsere Patienten und Patientinnen umfassend informieren und als Partner in die Behandlung mit einbeziehen. Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir den strukturierten Qualitätsbericht 2008 der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen.

Mit der umfassenden Berichterstattung wird ein weiterer wichtiger Schritt unternommen, damit sich die Patientinnen und Patienten unserer Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen ausführlich über die Behandlungsmöglichkeiten und das umfangreiche Leistungsangebot informieren können. Wer also wissen möchte, ob sich unsere Klinik auf die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder spezialisiert hat oder wie oft beispielsweise eine bestimmte Operation durchgeführt wurde, wird diese Informationen dem hier vorliegenden Qualitätsbericht 2008 entnehmen können.

Dieser Qualitätsbericht richtet sich auch an alle Patienten und Patientinnen, die Informationen und Entscheidungshilfe vor einem Krankenhausaufenthalt suchen, aber auch an die mitbehandelnde Ärzteschaft, Krankenkassen, Medizinische Dienste, kooperierende Kliniken und weitere Interessierte.

Wir betrachten die gesetzliche Verpflichtung als Herausforderung zu sehr viel mehr Transparenz, deshalb gehen wir weit über den vom Gesetzgeber empfohlenen Rahmen der Veröffentlichung in unserem Qualitätsbericht hinaus. Wir können stolz auf unsere Leistungsfähigkeit sein und wollen sie weiter verbessern.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Fellermann'.

Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14	Personal des Krankenhauses	15

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Abteilung für Innere Medizin	18
B-2	Abteilung für Nephrologie	28
B-3	Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie	34
B-4	Abteilung für Gefäßchirurgie	44
B-5	Abteilung für Urologie	52
B-6	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
B-8	Abteilung für Naturheilkunde	66

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	66
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	66
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	66
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	66
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	66
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	66
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	66
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	66

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	78
D-2	Qualitätsziele	81
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	84
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	86
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	92
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	95



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen
Straße: Brunnenallee 19
PLZ / Ort: 34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 / 795 - 0
Telefax: 05621 / 795 - 2866
E-Mail: stadtklinik.badwildungen@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/badwildungen>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260660441

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

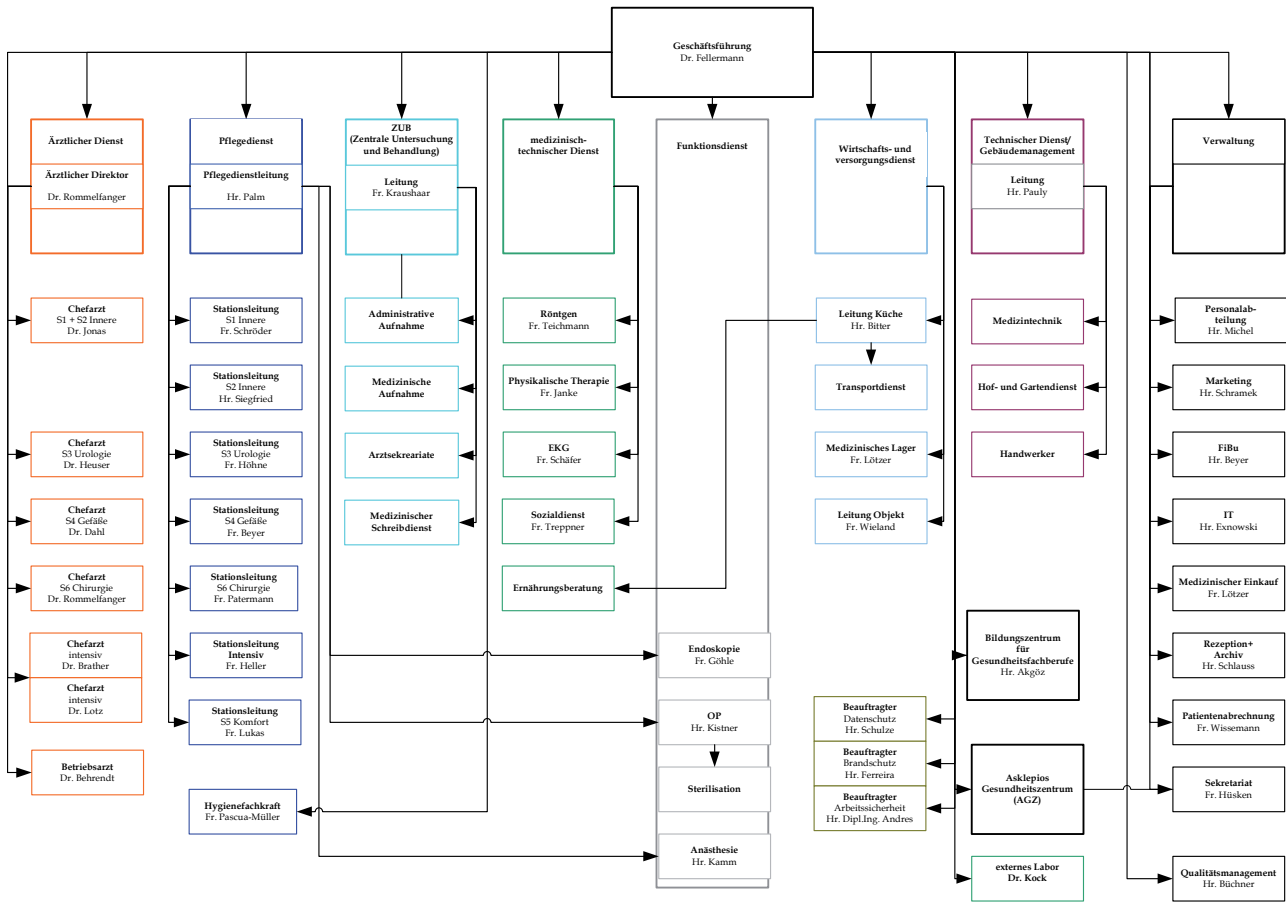
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Art: privat
Internetadresse: www.asklepios.com

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Philipps-Universität Marburg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP05	Babyschwimmen
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Yoga / MBSR (Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion)
MP00	Hypnose

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Komfortstation
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum ZUB Wartezone und Eingangshalle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten Komfortstation
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer Komfortstation
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank Komfortstation
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria

Nr.	Serviceangebot
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen Merkmal der Komfortstation
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon Merkmal der Komfortstation
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang Merkmal der Komfortstation
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre Merkmal der Komfortstation
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice Merkmal der Komfortstation
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot Merkmal der Komfortstation
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg

Seit 2003 können Medizinstudenten der Philipps-Universität Marburg während ihres letzten Studienjahrs/"Praktischen Jahr" in der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen ausgebildet werden. In der jeweils 1 Tertial (4 Mon.), andauernden Ausbildung können die Studenten/-innen die Kernfächer Innere Medizin und Chirurgie sowie die Wahlfächer Urologie od. Anästhesie/Intensivmedizin belegen. Die Studenten/-innen sind während dieser Ausbildung kostenlos untergebracht, erhalten eine monatl. Aufwandsentschädigung, die Berufsbekleidung wird gestellt. Während der Ausbildung liegt das Hauptaugenmerk in der Vermittlung und dem Erlernen praktischer Fähigkeiten. Die ausbildenden Chefarzte (CÄ) haben festgelegt, welche praktischen Tätigkeiten die Studenten/-innen an den Patienten durchführen und erlernen sollen. Es ist selbstverständlich, dass solche praxisorientierten Untersuchungen/Eingriffe nur unter der Anleitung erfahrener Fachärzte durchgeführt werden. Im Anschluß an das "Praktische Jahr" schließt sich nach einer schriftlichen Klausur in Marburg die mündliche Prüfung in den Kernfächern Innere Medizin und Chirurgie sowie in dem von den Studenten/-innen gewählten Wahlfach Urologie od. Anästhesie/Intensivmedizin an. Diese Prüfungen werden in der Stadtklinik von den vom Prüfungsamt bestellten CÄ abgehalten. Diese Prüfungen beinhalten zunächst die Vorstellung eines ausgewählten Patienten - hierbei wird neben einer exakten Erhebung der Krankengeschichte und einer körperlichen Untersuchung besonders auf die Darstellung der erforderlichen diagnostischen Untersuchungsmethoden und auf die sich daraus entwickelnden Therapiemöglichkeiten Wert gelegt. Im 2. Teil dieser mündl. Prüfungen werden spezielle Themenkomplexe der einzelnen Fächer von den Studenten/-innen in einem Dialog mit den prüfenden CÄ besprochen.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen

Aus-, Fort- und Weiterbildung ist ein zentrales Thema in einer sich ständig und schnell ändernden Arbeitswelt. Es ist wichtig, die eigenen Mitarbeiter/-innen so weiterzubilden, dass sie den hohen Ansprüchen ihrer Tätigkeit in vollem Umfang gerecht werden. Durch regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen wird das Fachwissen vertieft, erweitert und aktualisiert. Dabei soll auf Entwicklungen, Tendenzen, neue Gesetze und Veränderungen im Gesundheitsmarkt eingegangen werden. Auch die Qualitätskontrolle wird künftig eine immer wichtigere Rolle spielen. Mitarbeiter/-innen, die regelmäßig geschult werden, bringen optimale Qualität in die Klinik. Davon

profitieren vor allen Dingen die Patienten. Seit einigen Jahren hat sich in Bad Wildungen das Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen (Bildungszentrum) etabliert.

Die Arbeit im Bildungszentrum basiert auf drei Säulen:

In der **Krankenpflegeschule** als "1. Säule" werden in 4 Kursen bis zu 130 Schuler/-innen in der Gesundheits- und Krankenpflege ausgebildet. Beginn der 3-jährigen Ausbildung ist jeweils am 01. Oktober eines jeden Jahres. Alle drei Jahre beginnt ein weiterer Kurs am 01. April. Die theoretische Ausbildung erfolgt in den Räumen des Bildungszentrums. Die praktische Ausbildung findet in den Asklepios Kliniken Nordhessen (Bad Wildungen, Schwalmstadt, Homberg/Efze, Melsungen) sowie in Kooperationseinrichtungen (häusliche Krankenpflege, Psychiatrie, Neurologie, Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, u. a. m.) statt. Zusätzlich werden in Kooperation noch 25 Ausbildungsplätze der Altenpflege angeboten.

Die "2. Säule" des Bildungszentrums ist die **Fort- und Weiterbildung**. In alleiniger Verantwortung oder Kooperation mit weiteren Bildungsträgern werden Lehrgänge zur Erhöhung der Fachkompetenz berufsbegleitend und blockweise angeboten. Dazu zählen z. B.:

- die Fortbildung *Wundexperte Initiative chronische Wunden (ICW/TÜV)*,
- der Fortbildungskurs *Palliative Care*,
- die neue Weiterbildung zum/zur *Chirurgischen Operationsassistent/-in (COA)*,
- zum/zur *Praxisanleiter/-in* qualifizieren wir Pflegekräfte nach den Vorgaben des Krankenpflege- und Altenpflegegesetzes sowie der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen in 200 Unterrichtsstunden und
- "Alltagshelfer" zur Betreuung von Demenzkranken in Pflegeheimen,
- Kurse für pflegende Angehörige werden ebenfalls angeboten.

Die **Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)** ist die "3. Säule" unter dem Dach des Bildungszentrums. Für das Jahr 2008 wurden fast 300 Fortbildungen angeboten. Die Themen erstrecken sich über alle Bereiche und Berufsgruppen des Gesundheitswesens und stehen allen Interessierten zur Verfügung.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	175
-------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Stationäre Fälle:	7.538
-------------------	-------

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise:	13.198
------------------	--------

- Patientenzählweise:	5.885
-----------------------	-------

A-14 Personal des Krankenhauses
A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	22 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	126,2 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	13,00 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Abteilung für Innere Medizin
- B-2 Abteilung für Nephrologie
- B-3 Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie
- B-4 Abteilung für Gefäßchirurgie
- B-5 Abteilung für Urologie
- B-6 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- B-8 Abteilung für Naturheilkunde

B-1 Abteilung für Innere Medizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Innere Medizin
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Ulf Jonas
Straße:	Brunnenallee 19
PLZ / Ort:	34537 Bad Wildungen
Telefon:	05621 / 795 - 2251
Telefax:	05621 / 795 - 2257
E-Mail:	innere.badwildungen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/badwildungen/

Aufgabenbereiche der inneren Abteilung:

Behandlung und Diagnostik von Krankheiten der inneren Organe, insbesondere Herz-Kreislaufkrankungen, sowie von Infektionserkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, Magen, Darm, Leber oder Niere, Stoffwechselerkrankungen.

Bildgebende Verfahren:

Mit Hilfe moderner Röntgengeräte, Ultraschall und des Computertomographen (CT) können bei einem Minimum an Strahlenbelastung Untersuchungen der verschiedenen Organsysteme durchgeführt werden.

Ultraschallgesteuerte Punktionen mit sehr kleinen Nadeln erlauben eine schonende Beurteilung von krankhaften Organveränderungen. Mit farbcodierter Doppler-Sonographie können Blutströmungen sichtbar gemacht und krankhafte Veränderungen an Gefäßen und Herzklappen erkannt werden. Zur Diagnostik von Herzerkrankungen, Herzklappenerkrankungen und der Herzkranzgefäße existiert ein Herzkatheterlabor, in dem nicht nur die Diagnostik sondern auch modernste Therapieverfahren zur Anwendung kommen (PTCA, Stent, Akutinfarktbehandlung).

Endoskopie:

Ein zunehmender Schwerpunkt liegt in den Spiegelungsuntersuchungen des Magen-Darm-Traktes. Durch eine große Palette an modernsten Geräten kann eine Beurteilung von Bronchien, Speiseröhre, Magen, ob. Anteil des Dünndarms und vom gesamten Dickdarm erfolgen. Durch eine Kombination aus Endoskopie und Röntgen lassen sich auch Aussagen über das System der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge machen. Falls es notwendig sein sollte, kann mittels Endoskopie auch eine Ernährungssonde gelegt werden. Für alle Untersuchungen bekommt der Patient schlaffördernde Medikamente und eine intensive Überwachung, so dass bei hohem Sicherheitsstandard eine schonende Diagnostik möglich ist.

Herz-Lungen-Diagnostik:

In dieser Funktionsabteilung werden Elektrokardiogramme (EKG) in Ruhe und unter Belastung durchgeführt. Langzeit-EKG und 24-Stunden-Blutdruckmeßgeräte geben Auskunft über Herzrhythmusstörungen und Blutdruckverläufe. Rechtsherzkatheteruntersuchungen, Labordiagnostik, Spirometrie (Lungenfunktionsprüfungen) Bodyplethysmographie und besondere Ultraschalluntersuchungen vervollständigen die diagnostischen Möglichkeiten. Darüber hinaus besteht in Zusammenarbeit mit der gefäßchirurgischen

Abteilung die Möglichkeit der vorübergehenden und dauerhaften Herzschrittmacherversorgung und -nachbetreuung.

Schlaflabor:

Es besteht ein Schlaflabor mit 6 Plätzen zur Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen usw. Angeschlossen an das Schlaflabor ist eine zusätzliche Funktionseinheit zur unterstützenden maschinellen Beatmung bei entsprechenden Erkrankungen (COPD, Emphysem, Herzinsuffizienz usw.).

Intensivüberwachung:

Für eine engmaschige Überwachung mit Monitoren usw. stehen uns für Notfallpatienten mit Herzinfarkt, lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, Schlaganfall, Asthmaproblematik oder Vergiftungen sowohl die Intensivstation als auch spezielle Betreuungsmöglichkeiten auf der Akutstation Innere S1 zur Verfügung. Für Schlaganfallpatienten besteht eine spezielle Einheit mit 4 Betten zur optimalen ganzheitlichen Therapie.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI26	Naturheilkunde
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR44	Allgemein: Teleradiologie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungen werden für die gesamte Klinik unter Punkt A-9 dargestellt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.982
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	431
2	I50	Herzschwäche	188
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	145
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	120
5	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	89
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	69
7	I21	Akuter Herzinfarkt	65
8	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	64
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	60
10	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	57

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.037
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	515
3	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	473
4	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	337
5	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	292
6	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	228
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	218
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	166
9	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	154
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	153

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Med.

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz und Privatambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Endoskopie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	317
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	189
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	120
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	80
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	38
6	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	21
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	13
8	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	9
9 – 1	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	≤ 5
9 – 2	8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungs-sonde	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch	*
AA20	Laser	*
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Diabetologie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Sportmedizin
Tropenmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	24,2 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Stationen des Hauses werden interdisziplinär belegt, daher erfolgte die Aufteilung des Pflegepersonals nach den Pflagetagen der Abteilung.

siehe auch Punkt A-14.2: Pflegepersonal

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-2 Abteilung für Nephrologie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Nephrologie
Schlüssel: Nephrologie (0400)
Art: Hauptabteilung
Dr. med. Michael Werner
Straße: Brunnenallee 19
PLZ / Ort: 34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 / 795 - 2251
Telefax: 05621 / 795 - 2257
E-Mail: nephrologie.badwildungen@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/badwildungen>

Aufgabenbereiche:

Die Nephrologie (Nierenheilkunde) ist ein wichtiges Teilgebiet der Inneren Medizin. Neben der Suche nach den Ursachen von akuten Nierenkrankheiten und ihrer Beseitigung steht die Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenfunktionsverlust im Vordergrund. Durch gezielte Maßnahmen gegen alle krankmachenden Faktoren gelingt es oft, die Behandlung mit der künstlichen Niere zu verhindern oder aufzuschieben. Patienten, bei denen das nicht mehr möglich ist, werden nach entsprechender Vorbereitung der Dialysetherapie zugeführt. Eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses ist besonders wichtig für Patienten, die bereits an der Dialyse sind und aus anderen Gründen einer Krankenhausbehandlung bedürfen. Die Patienten werden in Kooperation im Dialysezentrum an der Stadtklinik von Herrn Dr. Michael Werner und seinem Team dialysiert.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI00	Betreuung verschiedener Dialysebehandlungen
VI00	Nierenfunktionsdiagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungen werden für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	65
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	6

B-2.6 Diagnosen nach ICD
B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	22
2	I50	Herzschwäche	7
3 – 1	N17	Akutes Nierenversagen	≤ 5
3 – 2	N03	Anhaltende (chronische) Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen	≤ 5
3 – 3	I13	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit	≤ 5
3 – 4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	≤ 5
3 – 5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	≤ 5
3 – 6	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	≤ 5
3 – 7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5
3 – 8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	258
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	25
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	16
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	13
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	10
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	8
7 – 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
7 – 2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
7 – 3	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
7 – 4	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	≤ 5

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung
B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

Die Stationen des Hauses werden interdisziplinär belegt, daher erfolgte die Aufteilung des Pflegepersonals nach den Pflagetagen der Abteilung.

siehe auch Punkt A-14.2: Pflegepersonal

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-3 Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Maximilian Rommelfanger
Straße:	Brunnenallee 19
PLZ / Ort:	34537 Bad Wildungen
Telefon:	05621 / 795 - 2201
Telefax:	05621 / 795 - 2206
E-Mail:	chirurgie.badwildungen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/badwildungen

Aufgabenbereiche der chirurgischen Abteilung:

Das Spektrum der chirurgischen Abteilung umfasst Diagnose und Behandlung bei Erkrankung der Halsweichteile, der Brust- und Bauchwand, des Binde- und Stützgewebes (Allgemeinchirurgie), der Bauchhöhle (Viszeralchirurgie) und auch unfallbedingter Erkrankungen (Traumatologie).

- Struma OP
- Hüft- und Knieendoprothetik
- Proctologie
- Fußchirurgie
- Hernienchirurgie
- Therapie sekundär heilender Wunden
- Plastische Chirurgie

Im Bereich der Viszeralchirurgie werden neben Eingriffen an der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse insbesondere Operationen an den Organen der Bauchhöhle durchgeführt. Mit eingeschlossen sind dabei die Bereiche der unteren Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarmes und des gesamten Dünn- und Dickdarmes sowie des Mastdarmes. Gallenblase und Wurmfortsatz ("Blinddarm") werden fast immer laparoskopisch (sog. "Schlüsselloch- Operation) operiert. Nur bei sehr fortgeschrittenen Entzündungen und unübersichtlichen anatomischen Strukturen werden diese Organe in der "offenen" Operationstechnik entfernt. Die laparoskopische Methode wird weiterhin zur Abklärung unklarer Erkrankung im Bauchraum, aber auch zum Lösen von Verwachsungen eingesetzt. Ein wesentlicher Bereich der Allgemeinchirurgie beinhaltet den Verschluss der natürlichen Bruchpforten (Leisten-, Schenkel- oder Nabelbrüche) und der nach Operationen entstandenen Narbenbrüche. In der Unfallchirurgie umfasst die operative Versorgung von Knochenbrüchen alle Lokalisationen der oberen und unteren Extremitäten. Außer den Verletzungen des Skelettsystems werden aber auch Verletzungen der Bauchhöhle und der Brusthöhle behandelt. Neben diesen routinemäßig durchgeführten Eingriffen haben sich in der Chirurgie der Schilddrüse und der Enddarkerkrankungen (z. B. Hämorrhoiden), in den Hüftgelenkersatzoperationen (Prothetik) und in der rekonstruktiven Fußchirurgie besondere Schwerpunkte entwickelt.

Ambulante Chirurgie:

Zunehmend häufiger werden in den letzten Jahren Operationen ambulant durchgeführt. Zum Spektrum gehören z.B. Metallentfernungen, Spiegelungen des Kniegelenkes, Korrekturen von Narben, Operationen an der Hand und am Enddarm. Diese Eingriffe können aber nur nach Anwägen der individuellen Risiken und auch nur im Einvernehmen mit dem Patienten im Rahmen der Tagesklinik erbracht werden. So ist es dringend erforderlich, dass die Patienten nach dem Eingriff zu Hause durch Angehörige oder einen Pflegedienst betreut werden können.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG16	Urogynäkologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-9 dargestellt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.515
Teilstationäre Fallzahl:	1
Anzahl Betten:	30

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	184
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	174
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	69
4	K80	Gallensteinleiden	65
5	K40	Leistenbruch (Hernie)	56
6	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	53
7 – 1	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	47
7 – 2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	47
9	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	42
10	K35	Akute Blinddarmentzündung	40

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	214
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	205
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	158
4	5-788	Operation an den Fußknochen	134
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	111
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	98
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	97
8	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	96
9	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	93
10	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	91

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Ambulanz erbringt Leistungen auf Überweisung von niedergelassenen Ärzten (Hausärzten, Fachärzten). Nur poststationär nach einer stationären Behandlung in der eigenen Abteilung bis zu einer Dauer von 3 Monaten nach Entlassung (der Zeitraum der stationären Behandlung ist anzugeben) In diesem Rahmen alle Leistungen, die für die jeweilige Weiterbehandlung erforderlich sind (z. B. Röntgen, Verbände, Gipse, kleine OP-Leistungen, Wundversorgungen, Labor, etc., außer CT- und MRT-Untersuchungen).

Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz und Privatambulanz

Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Arthroskopische Operationen

Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	34
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	30
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	27
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	17
5	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	15
6	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	14
7 – 1	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	8
7 – 2	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	8
9 – 1	5-788	Operation an den Fußknochen	6
9 – 2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	6
9 – 3	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	6

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	□
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgesät	□
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA00	Blutzellseparator (Eigenblutspende)	□

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Anästhesiologie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Thoraxchirurgie
Transfusionsmedizin
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Fußchirurgie
Chirotherapie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	28,9 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Stationen des Hauses werden interdisziplinär belegt, daher erfolgte die Aufteilung des Pflegepersonals nach den Pflorgetagen der Abteilung. (siehe auch Punkt A-14.2: Pflegepersonal)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-4 Abteilung für Gefäßchirurgie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Gefäßchirurgie (1800)
Art:	Hauptabteilung Dr.med. Peter Dahl
Straße:	Brunnenallee 19
PLZ / Ort:	34537 Bad Wildungen
Telefon:	05621 / 795 - 2211
Telefax:	05621 / 795 - 2216
E-Mail:	gefaesschirurgie.badwildungen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/badwildungen

Aufgabenbereich der gefäßchirurgischen Abteilung

In der 30 Betten großen Abteilung für Gefäßchirurgie- Phlebologie werden folgende Operationen durchgeführt:

- Halsschlagaderoperationen zur Vermeidung von Schlaganfällen und zur Vermeidung von Schwindelanfällen, kombiniert mit Armbeschwerden. (Carotis-TEA und Carotido-subclavialer Bypass)
- Anlegen von Gefäßumleitungen im Bereich des Armes oder des Beines bei Vorliegen von Durchblutungsstörungen, Ruheschmerzen oder Nekrosen - „Gewebsuntergang“ (Bypassoperationen im Bereich des Beines oder des Armes)
- Bei geeigneten Fällen wird der Gefäßverschluss aufgedehnt und bei Bedarf wird eine Spiral zur Erhaltung des Erfolges an der Stelle eingebracht.(Angioplastie mit oder ohne Stentimplantation)
- Aussackung der Schlagader, sei es im Bereich des Bauches oder im Bereich der Beine durch Ausschalten oder Zwischenschalten von Kunststoffgefäßen. (Aneurysmaoperation mit Implantation einer Prothese - „Bypass“)
- Behandlung von Venenthrombosen im Bereich der Extremitäten, sei es konservativ - „mit Medikamenten“ - oder in geeigneten Fällen durch Operation.
- Behandlung und Operation von Krampfadern -„Varizen“-.
- Behandlung „konservativ und operativ“ der Folgen der Beinvenenthrombosen © Krampfadern.
- Hautveränderungen und offene Beine incl. Hautverpflanzung bei Bedarf.
- In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Innere - Nephrologie werden Herzschrittmacher implantiert und Shunts (Zugänge für die Durchführung der Dialyse) angelegt.
- In besonderen Fällen, wo Operation nicht möglich oder nicht nötig ist, wird eine „konservative“ medikamentöse Therapie durchgeführt bei Durchblutungsstörungen, Schwellungen der Beine als Thrombosefolge oder durch Lymphoedem

Die krankengymnastische Mitbetreuung ist in sehr guter Weise vorhanden. Für alle schweren Fälle steht eine interdisziplinäre Intensivstation zur Verfügung. Der Abteilung ist eine Ermächtigungsambulanz der Kassenärztlichen Vereinigung angeschlossen. Die Überweisung durch die Hausärztin oder den Hausarzt ist notwendig.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC00	Carotischirurgie (Rekonstruktion der Halsschlagader)
VC00	Diabetologische Fußchirurgie
VC00	Rekonstruktion der Arterien der oberen und unteren Extremitäten
VC00	Varizenoperation (Krampfadern)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungen werden für die gesamte Klinik unter Punkt A-9 dargestellt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	785
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I83	Krampfadern der Beine	293
2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	238
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	62
4	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	39
5	A46	Wundrose - Erysipel	32
6	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	20
7	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	13
8 – 1	L97	Geschwür am Unterschenkel	11
8 – 2	I89	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	11
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	10

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	559
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	242
3	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	139
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	127
5	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	107
6	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	94

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-930	Art des verpflanzten Materials	79
8	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	78
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	70
10	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	58

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz und Privatambulanz

Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Gefäßchirurgische Ambulanz

In der gefäßchirurgischen Ambulanz werden unter Zuhilfenahme von folgenden nicht-invasiven Untersuchungsmethoden:

- Venenverschlussplethysmographie,
- B-Mode-Sonographie,
- Duplexsonographie,
- Dopplersonographie,
- Dopplerverschlusssonographie,
- Venenduplexsonographie sowie
- klinische Untersuchung,
- Venendopplersonographie und
- Venenduplexsonographie

alle Erkrankungen des venösen und arteriellen Systems untersucht. Außerdem finden folgende invasive Untersuchungsmethoden bei entsprechender Indikation statt:

- Ascendierende Phlebographie.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	9
2 – 1	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	≤ 5
2 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input type="checkbox"/>
	Kooperation mit Dialysezentrum	

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA00	Blutzellseparator (Eigenblutspende)	<input type="checkbox"/>
AA00	Hydroven(elektro-mechanische Entstauung)	<input type="checkbox"/>
AA00	Venenverschlußplethysmographie (venöse Ausstrommessung)	<input type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Anästhesiologie
Gefäßchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Phlebologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	20,30 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Stationen des Hauses werden interdisziplinär belegt, daher erfolgte die Aufteilung des Pflegepersonals nach den Pflagetagen der Abteilung.

siehe auch Punkt A-14.2: Pflegepersonal

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-5 Abteilung für Urologie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Markus Heuser
Straße:	Brunnenallee 19
PLZ / Ort:	34537 Bad Wildungen
Telefon:	05621 / 795 - 2221
Telefax:	05621 / 795 - 2226
E-Mail:	urologie.badwildungen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/badwildungen

Aufgabenbereiche der urologischen Abteilung:

Die Abteilung für Urologie der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen bietet das gesamte Spektrum der Urologie an, dazu zählen:

- Operative und medikamentöse Behandlung der urologischen Tumorerkrankungen
 - Prostatakarzinom
 - Harnblasenkarzinom
 - Nierenzellkarzinom
 - Nierenbecken- und Harnleiterkarzinom
 - Harnröhrenkarzinom
- Operative und medikamentöse Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung
 - Transurethrale Resektion der Prostata
 - Laserbehandlung mittels Holmium-Laser
- Offene Harnröhrenchirurgie bei rezidivierenden Harnröhrenengen
 - End-zu-End Anastomose
 - Mundschleimhautimplantate
- Kinderurologie
 - Refluxbehandlung
 - Phimosen
 - Leistenhoden
 - Kindliche Harninkontinenz (stationär)
 - Ureterabgangsengen
- Steintherapie
 - Zertrümmerung
 - Harnleiterspiegelung (Ureterorenoskopie)
 - Nierenbeckenspiegelung (Perkutane Nephrolitholapaxie)

- Mikrochirurgie (Verwendung eines Operationsmikroskops)
 - Varikozelenbehandlung
 - Wiedervereinigung der Samenleiter nach erfolgter Sterilisierung (Vasovasostomie)
 - Entnahme von Spermien aus dem Nebenhoden und Hoden Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz von Mann und Frau in Zusammenarbeit mit Neurologen, Gynäkologen und Physiotherapeuten (Beckenbodenzentrum im Aufbau)

Diagnostik:

Ambulant und stationär können verschiedene diagnostische Verfahren zur Erkennung von Krankheitsbildern von Blase, Harnleiter oder männlichen Geschlechtsorganen durchgeführt werden. Dazu gehören u. a. die Sonographie, Probeentnahme von verdächtigen Gewebsanteilen, Druckmessungen bei Inkontinenz und Kontrastmitteldarstellung vor allem in der Steindiagnostik.

Operationen:

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik stellen die Krebserkrankungen im Bereich des Harn- sowie männlichen Geschlechtstraktes dar. Darüber hinaus steht traditionell die Therapie des Harnsteinleidens im Fokus der Abteilung. Insbesondere die sog. minimal-invasive Steintherapie („Schlüssellochtechniken“) wird mit grossem Erfolg angewendet. Ausserdem versteht sich die Abteilung als Ansprechpartner der zahlreichen Rehabilitationseinrichtungen am Standort bei Akutproblemen mit den Patienten in ihrer Behandlung. Neben einer hohen medizinischen Qualität legt das Team der Stadtklinik grossen Wert auf die persönliche Betreuung der Patienten. Dafür bietet die Asklepios Stadtklinik mit ihrer übersichtlichen Grösse und den kurzen Wegen gute Voraussetzungen. Die Servicequalität wird ständig verbessert und Wartezeiten minimiert. Für die niedergelassenen Kollegen ist ein Facharzt als Ansprechpartner jederzeit erreichbar.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
VU00	Dialyse (am Haus in Dialysepraxis)
VU00	Extracorporale Stoßwellen Lithotripsie (Steinzertrümmerung)
VU00	Stein Diagnostik

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungen werden für die gesamte Klinik unter Punkt A-9 dargestellt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.811
Teilstationäre Fallzahl:	1
Anzahl Betten:	40

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	252
2	C61	Prostatakrebs	205
3 – 1	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	189
3 – 2	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	189
5	C67	Harnblasenkrebs	188
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	93
7	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	51
8	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	44
9	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	43
10	N30	Entzündung der Harnblase	39

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	511
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	489
3	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	268
4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	227
5	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	180
6	1-336	Messung der Harnröhrenweite	162
7	3-05c	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After	157
8	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	156
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	120
10	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	104

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz und Privatambulanz

Angebote Leistung
Urogynäkologie
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Dialyse
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	49
2 – 1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	≤ 5
2 – 2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input type="checkbox"/>
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*
AA00	Blutzellseparator (Eigenblutspende)	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-5.12 Personelle Ausstattung
B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,2 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Urologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	17,3 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-6 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Dr. med. Holger Timm
Straße:	Brunnenallee 19
PLZ / Ort:	34537 Bad Wildungen
Telefon:	05621 / 3863
Telefax:	05621 / 4922
E-Mail:	h.timm@hno-bad-wildungen.de
Internet:	http://www.hno-bad-wildungen.de/index1.htm

Aufgabenbereiche der Hals- Nasen- Ohrenabteilung:

Die Hals- Nasen- Ohrenabteilung ist eine Belegabteilung. Das heißt, die Voruntersuchungen werden weitgehend ambulant in der Praxis des belegenden Arztes durchgeführt, in einigen Fällen erfolgt aber eine spezielle Diagnostik in Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen des Stadtkrankenhauses. Das Behandlungsspektrum umfasst daher vor allem eine große operative Tätigkeit. Bei der regionalen, plastischen Chirurgie dominieren die Eingriffe zur Wiederherstellung und Korrektur von: äußerer Nase, Ohrmuschelform, rekonstruktive Operationen bei Hauttumorentfernungen und Eingriffe bei Schnarchern. Die häufigsten Operationen in der HNO-Heilkunde sind:

- die Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln,
- Eingriffe an der Nasenscheidewand und an den Nasennebenhöhlen, am Kehlkopf sowie am Mittelohr.
- Konservativ behandelt werden: Hörsturz, Ohrgeräuscherkrankungen und plötzliche Schwindelzustände.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen
VH00	Behandlung des Schnarchens
VH00	endonasale Tränenwegschirurgie
VH00	Funktionell-ästhetische Nasenchirurgie nach Traumen, bei Schief-, Höcker- und Spannungsnasen
VH00	funktionell-endoskopische-endonasale Chirurgie im Kieferhöhlen-, Siebbein-, Stirnhöhlen und Keilbeinhöhlenbereich
VH00	Operative Behandlungen von chronischen Ohrerkrankungen
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungen werden für die gesamte Klinik unter Punkt A-9 dargestellt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	145
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	4

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	67
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	57
3	H91	Sonstiger Hörverlust	8
4 – 1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5
4 – 2	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	≤ 5
4 – 3	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	≤ 5
4 – 4	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5
4 – 5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤ 5
4 – 6	H83	Sonstige Krankheit des Innenohrs	≤ 5

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	59
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	53
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	47
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	38
5	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	20
6 – 1	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	≤ 5
6 – 2	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	≤ 5
6 – 3	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	≤ 5
6 – 4	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	≤ 5
6 – 5	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	≤ 5

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA02	Audiometrie-Labor

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Plastische Operationen

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	3,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Stationen des Hauses werden interdisziplinär belegt, daher erfolgte die Aufteilung des Pflegepersonals nach den Pflegesätzen der Abteilung.

siehe auch Punkt A-14.2: Pflegepersonal

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-7 Abteilung für Naturheilkunde

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Naturheilkunde
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
Art:	Hauptabteilung
Ltd. Ärztin	Dr. med. Christina Starke
Straße:	Brunnenallee 19
PLZ / Ort:	34537 Bad Wildungen
Telefon:	05621 / 704 - 164
Telefax:	05621 / 704 - 161
E-Mail:	nhv.badwildungen@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/badwildungen

Aufgabenbereiche der naturheilkundlichen Abteilung:

Behandlungsschwerpunkte:

Die Abteilung Naturheilverfahren ist eingebettet in die Innere Abteilung und hat ihren Schwerpunkt in der Behandlung funktioneller Erkrankungen, insbesondere bei entzündlichen und funktionellen Magen-Darm Erkrankungen, in der Schmerztherapie, Störungen des Immunsystems (Infektionen, Allergien, Abwehrschwäche, Burn-out Syndrom) sowie begleitend bei Tumorerkrankungen und Ernährungsstörungen. Als teilnehmende Klinik am Modellprojekt klinische Ernährungsmedizin wird besonderen Wert auf die Behandlung ernährungsabhängiger Erkrankungen (Übergewicht, Diabetes, Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen) nach ernährungsmedizinischen Gesichtspunkten gelegt. Die Integrative Ernährungsmedizin bietet ein ganzheitliche Konzept in der Behandlung von Essstörungen (Anorexia nervosa und Bulimie) an, bei der sich, individuell auf den Patienten abgestimmt, interdisziplinär internistische, ernährungsmedizinische, naturheilkundliche und psychotherapeutische Behandlungen ergänzen.

Therapieverfahren:

Ganzheitliche qualitative diagnostische Methoden (Konsitations-, Reflexzonendiagnostik und Methoden der traditionellen chinesischen Medizin, sowie Mikronährstoffanalysen, Verdauungsparameter und Mikrobiologie der Stuhlflora) ergänzen das vorhandene akutmedizinische Diagnostikspektrum, um unter Einbeziehung der biographischen, seelischen und körperlichen Wechselwirkungen, die zu Grunde liegenden Krankheitsursachen im Zusammenhang zu verstehen und einen individuellen ganzheitlichen Therapieansatz zu finden. Konventionelle und komplementäre Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten ergänzen sich auf diese Weise optimal. Die naturheilkundlichen Reiztherapien haben zum Ziel, mit nebenwirkungsarmen Methoden die funktionellen Regulationsmöglichkeiten des Menschen anzuregen, damit sich die Selbstheilungskräfte entfalten können und neben der Symptombehandlung eine Harmonisierung des psycho-physisches Gleichgewicht angestrebt wird. Im stationären Bereich besteht die Möglichkeit der Kombination sich ergänzender Therapieverfahren. Je nach Indikation, kommen Phytotherapie (Heilpflanzen), Homöopathie, Mikrobiologische Therapie (Immunregulation über den Darm), Mikronährstoffe, Diät, Neuraltherapie und Akupunktur zum Einsatz. Ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlich orientierten Therapie ist die naturheilkundliche Pflegebehandlung durch besonders qualifiziertes Pflegepersonal. Die pflanzlichen Heilwirkungen kommen in Form von Teezubereitungen, Wickeln, Auflagen, Einreibungen sowie Einbeziehung biologische Methoden in der Wundbehandlung (medizinischer Honig,

Madentherapie) zum Einsatz. Weiterhin finden Bewegungstherapie, balneo-physikalische Maßnahmen, Wassergymnastik, Massagen, Reflektorische Atemtherapie, Atemgymnastik, Dorn Therapie und Fußzonenreflexmassage Anwendung. Möglichkeiten zur Stressreduktion können durch Qi Gong, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Hypnose und/oder Achtsamkeits-Yoga erfahren werden und unterstützen das seelische Gleichgewicht. Die Patienten werden in der Entwicklung zu einem ganzheitlichen Krankheitsverständnis, Veränderungsmöglichkeiten und Gesundheitserhaltung auf dem Wege zu ihrer individuell bestmöglichen Leistungsfähigkeit und Lebensqualität begleitet.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI26	Naturheilkunde
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	
VX00	Behandlung ernährungsabhängiger Erkrankungen (Übergewicht, Diabetes, Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen)
VX00	Behandlung von Essstörungen (Anorexia nervosa und Bulimie)
VX00	Behandlung von Störungen des Immunsystems (Infektionen, Allergien, Abwehrschwäche, Burn-out Syndrom)
VX00	Diagnostik und Therapie entzündlicher und funktioneller Magen-Darm Erkrankungen
VX00	Traditionelle chinesischen Medizin (TCM)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungen werden für die gesamte Klinik unter Punkt A-9 dargestellt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht- medizinische Serviceangebot wird für die gesamte Klinik unter Punkt A-10 dargestellt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	235
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	15

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	37
2 – 1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	11
2 – 2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	11
4	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	8
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	7
6 – 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	6
6 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	6
6 – 3	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	6
6 – 4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	6
10	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	≤ 5

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	49
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	33
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	29
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	16
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	11
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	10

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	9
8 – 1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5
8 – 2	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	≤ 5
8 – 3	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,8 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Naturheilverfahren

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	2,90 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Stationen des Hauses werden interdisziplinär belegt, daher erfolgte die Aufteilung des Pflegepersonals nach den Pflgetagen der Abteilung.

siehe auch Punkt A-14.2: Pflegepersonal

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
Schlaganfall
Schlaganfall: Akutbehandlung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik nimmt an keinen weiteren Verfahren zur externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	175

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden. Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken. Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei. Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens der Stadt Bad Wildungen. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen ist das Asklepios-Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik unserer Klinik erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitlinien definiert:

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue.

1. Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist eine hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der oberen Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
2. Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunden verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter/innen der diversen Abteilungen der Kliniken. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend. Daher sind zusätzliche Forderungen unserer Patienten, der Ärzte und der Kostenträger zu beachten.
3. Unsere Patienten und anderen Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Behandlungen und Untersuchungen, sondern alle unsere Dienstleistungen. Termine müssen eingehalten und die Leistungen pünktlich und ordnungsgemäß erbracht werden.
4. Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und den anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein. Anfragen, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.
5. Jede/r Mitarbeiter/in der Asklepios Kliniken Nordhessen trägt an seinem/ihrem Arbeitsplatz zur Verwirklichung der Qualitätsziele bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines/einer jeden Mitarbeiters/-in (vom Auszubildenden bis zum Geschäftsführer) einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
6. Als Qualitätsziel gilt immer „Null-Fehler“ oder „Hundertprozent-Richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.

7. Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können. Diese Methoden müssen mit größter Konsequenz angewendet werden. Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen der Fehler müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
8. Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Fordern Sie deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität in einem vernünftigen Preis-/Leistungsverhältnis und unterstützen Sie diese bei der Verfolgung der gemeinsamen Qualitätsziele. Beachten Sie bei der Beschaffung die sach- und fachgerechte Bereitstellung, die medizinischen, hygienischen, ökologischen, ökonomischen, technischen, gesetzlichen und anwenderspezifischen Anforderungen sowie die Qualitäts-, Sicherheits- und Arbeitsschutzaspekte.
9. Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Eine enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern/innen unserer Kliniken erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen. Unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden.“ Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe der Kliniken richten sich danach.
10. Für das Erreichen unserer Qualitätsziele zu sorgen, ist eine wichtige Führungsaufgabe aller Leitungsebenen.
11. Unsere Qualitätsziele sind für alle Mitarbeiter/innen unserer Kliniken bindend. Bei der Beurteilung der Mitarbeiter/innen erhält die Qualität der Arbeit besonderes Gewicht.
12. Ziel des Qualitätsmanagements in unseren Kliniken ist die Optimierung der Klinikstruktur / Strukturqualität, Behandlungs- und Versorgungsabläufe / Prozessqualität und Behandlungsergebnisse / Ergebnisqualität unter Berücksichtigung des PDCA-Zyklus und Umsetzung permanenter Verbesserungen in allen Bereichen der Kliniken. Projekte und Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel müssen sich an diesen Zielen orientieren. Schwerpunkt der QM-Arbeit in unseren Kliniken ist die Organisation jener Abläufe und Zuständigkeiten, die für die Sicherung der Qualität, insbesondere der Prozess- und Ergebnisqualität wichtig sind.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informationen-Broschüre
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Zielplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Folgende abteilungsübergreifende Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

Qualitätsziele 2008	gemessen an (Kennzahl)	Maßnahmen
Optimierung der Patientenorientierung im Bereich der Aufnahme und Rezeption	Bewertung der Zufriedenheit bei der Patientenbefragung	Schulung der Mitarbeiter am Empfang und der Aufnahme bzgl. der Kommunikation und des Datenschutzes Aushang von Stationstafel mit Photos von Ansprechpartner: Chef- und Oberärzte, Stationsleitung, Patientenfürsprecherin, Sozialdienst
Verbesserung Information für Patienten, Angehörige und der Öffentlichkeit	Vergleich absoluter Anzahl der Veranstaltungen	Aufstellen eines Jahresprogramms/ Veranstaltungskalenders und Veröffentlichung
	Anzahl verschiedener Flyer und Broschüren für Patienten	Erstellen von patientenorientierten Broschüren und Informationen
	Anzahl Teilnehmer an Veranstaltungen	Artikel in Presse; Aushang von Plakaten
Erhöhung der Beteiligung am Patientenbeschwerdemanagement	Beteiligungsquotient	Installation weiterer Einwurfkästen Information der Mitarbeiter über zur Motivation der Patienten und Angehörigen

Folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen wurden für die einzelnen Abteilungen der Klinik festgelegt:

Abteilung Chirurgie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Optimierung der Visitendurchführung in Hinblick auf die Patientenorientierung (z.B. Datenschutz)	Erstellung und Umsetzung einer Visitenordnung (inklusive Anweisungen zum Thema Datenschutz und Intimsphäre)
Verbesserung der Berufsgruppen übergreifenden Zusammenarbeit	Wöchentliche Fallbesprechung zwischen Chefarzt und Sozialdienst und Physiotherapie

Abteilung Innere Medizin

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Optimierung der Visitendurchführung in Hinblick auf die Patientenorientierung (z.B. Datenschutz)	Erstellung und Umsetzung einer Visitenordnung (inklusive Anweisungen zum Thema Datenschutz und Intimsphäre)

Abteilung Urologie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Optimierung der Visitendurchführung in Hinblick auf die Patientenorientierung (z.B. Datenschutz)	Erstellung und Umsetzung einer Visitenordnung (inklusive Anweisungen zum Thema Datenschutz und Intimsphäre)

Abteilung Gefäßchirurgie

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Optimierung der Visitendurchführung in Hinblick auf die Patientenorientierung (z.B. Datenschutz)	Erstellung und Umsetzung einer Visitenordnung (inklusive Anweisungen zum Thema Datenschutz und Intimsphäre)
Erreichbarkeit für Angehörige und Möglichkeit zur Kontaktaufnahme verbessern	Festgelegte Sprechzeiten für Angehörige und Aushang auf Station

Pflege- und Funktionsdienst

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Verbesserung der Pflegedokumentation	Projekt zur Überprüfung und Bewertung der Pflegedokumentation auf allen Stationen anhand festgelegter Bewertungskriterien (Pflegedokumentationsaudits)
Überarbeitung vorhandener und Erstellung neuer Pflegestandards	Einbindung der Pflegestandards in die Dokumentenlenkung mit festgelegten Revisonsterminen
Verbesserung der Patientensicherheit	Überarbeitung des Standards zur Sturzprophylaxe einschließlich Einführung der Sturzrisikoanalyse für Patienten.

Physiotherapie und Krankengymnastik

Qualitätsziele	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
Überarbeitung vorhandener und Erstellung neuer Physiotherapiestandards zur Festlegung der Behandlungsabläufe	Einbindung der Physiotherapiestandards in die Dokumentenlenkung mit festgelegten Revisonsterminen
Überprüfung des Therapieerfolgs bei Hüft- und Knie Endoprothesen.	Dokumentation und Auswertung der Behandlungsziele und Bestimmung von Kennzahlen.

Um Qualität messen zu können, sind in bestimmten Bereichen Qualitätsziele in Form von Kennzahlen festgelegt worden.

Ziel	Kennzahl	angestrebter Wert 2008	angestrebter Wert 2008
Erhöhung des Beteiligungsquotienten im Patientenbeschwerde-management	Motivation von Patienten zur Äußerung von Lob & Kritik (Umgang mit Beschwerden)	5%	7%
Patienten mit Zielerreichung Bewegung nach Knie-Endoprothese	Zielerreichung Physiotherapie Knie/Hüft-Endoprothetik	80%/85%	85%/89%
Zeitnahe Informationsweitergabe an Weiterbehandelnde	Quote Arztbrief bei Entlassung	95%	95%

Die Kennzahlen werden kontinuierlich erfasst und in festgelegten Zeitintervallen ausgewertet und analysiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über die Abteilungsleitungen sowie den Qualitätsmanagement-Zielplan, der im klinikinternen Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar ist. Die Evaluation der Zielerreichung erfolgt jährlich im Rahmen des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement sowie im Rahmen der Evaluation der Gesamtzielplanung der Klinik.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei dem Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement. In dieser sind die Geschäftsführung, Oberärzte, Pflegedienstleitung, Qualitätsbeauftragte sowie Betriebsrat und Mitarbeiter des Gebäudemanagements und der IT-Abteilung vertreten. In regelmäßigem Turnus tagt der Lenkungsausschuss mit dem Ziel, die laufenden Aktivitäten in der Klinik darzustellen und zu diskutieren sowie neue Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Überwachung aller qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb der Klinik
- Vorschläge und Vorbereitung von Entscheidungen für die Geschäftsführung
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen

Abteilungsleitungen

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

Qualitätsbeauftragter

Von der Geschäftsführung ist ein Qualitätsbeauftragter benannt. Er ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Qualitätszirkeln/ Arbeitsgruppen

- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für die Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog.
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement

Qualitätszirkel und Projektgruppen

In Qualitätszirkeln und Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch den Lenkungsausschuss vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation. Die Überprüfung der Umsetzung der Qualitätsaktivitäten erfolgt über einen Qualitäts-Maßnahmenplan, in dem für alle Maßnahmen Verantwortliche und Zieltermine definiert sind, die durch den Qualitätsbeauftragten und den Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement überwacht werden.

Kommissionen und Gremien

In der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss
- OP-Kommission

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche. Für alle Gremien existieren schriftliche Konzepte und Geschäftsordnungen.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt die Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH.

Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios-Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Mitglieder des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Monatsinfo, Intranet etc.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden in der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen folgende Instrumente angewandt:

- Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
- Beschwerdemanagement
- Interne und externe Qualitätsaudits
- Protokollierte Begehungen der Beauftragten für Hygiene, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Medizintechnik
- Dokumentationsanalysen
- Durchführung von Fallbesprechungen
- Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen
- Risikomanagement

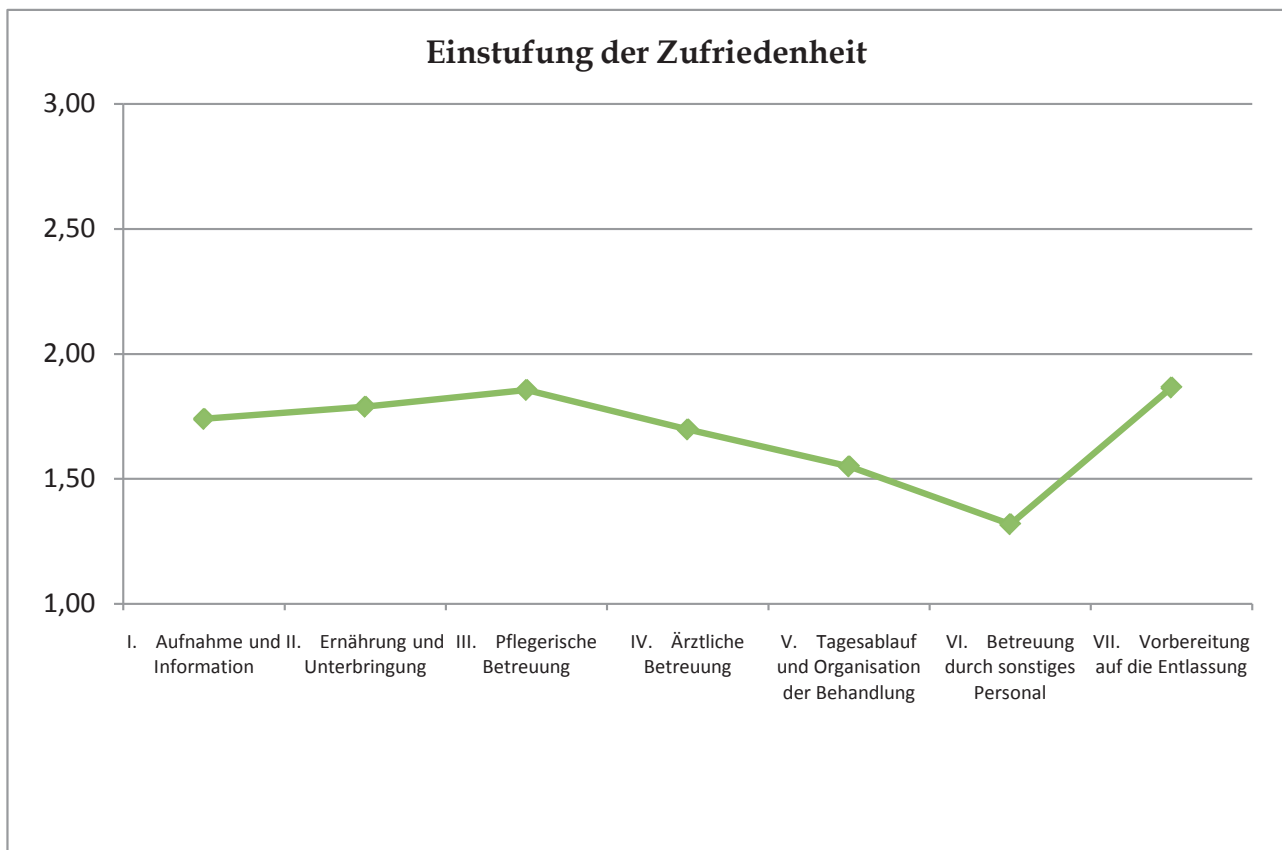
Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten regelmäßig im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen.

Befragung Kunden	zuletzt durchgeführt
Patienten	2006
Mitarbeiter	2008
Einweisende Ärzte	2006

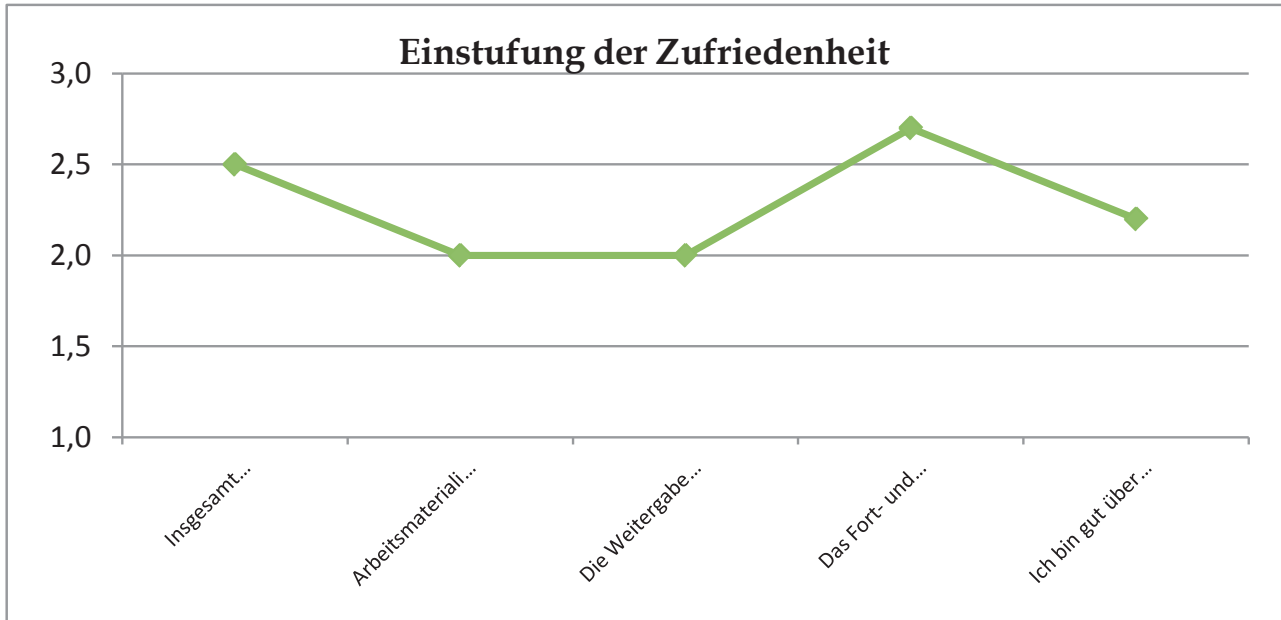
Patientenbefragung

Die Rückmeldungen unserer Patienten werden alle 2 Jahre anhand von standardisierten Fragebögen erfasst. Dabei können unsere Patienten Ihre Bewertung in 5 Schritten abgeben („1= trifft voll und ganz zu“ bis „5=trifft gar nicht zu“) abgeben. Die Zufriedenheit wurde im Jahr 2006 mit durchschnittlich 1,69 bewertet und überragt die Vorgabe der Klinik um 0,31 Punkte.



Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die Gesamtzufriedenheit lag im Jahr 2008 bei durchschnittlich 2,6, 2006 durchschnittlich 3,2 (Schulnote). Die Beteiligungsquote konnte um 10% gesteigert werden.



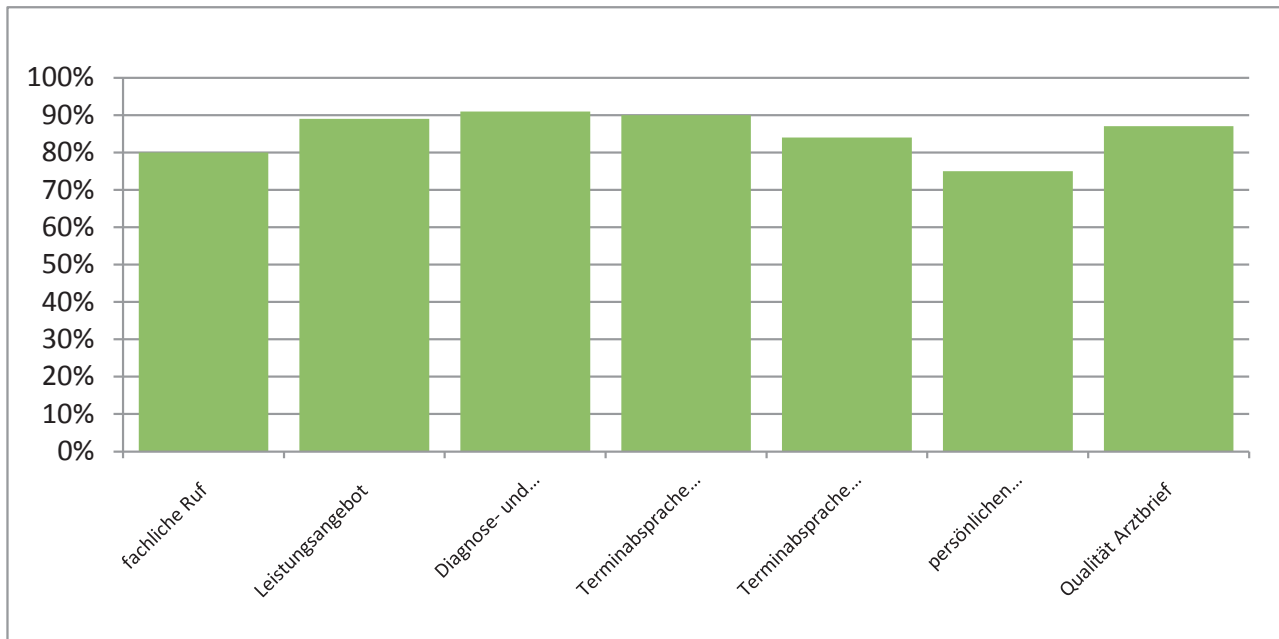
Aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden folgende Verbesserungsmaßnahmen beschlossen:

- Einführung eines interdisziplinären Austauschtages
- Erweiterung des Klinikinformationsportals
- Erweiterung der Mitarbeitergespräche

Einweiserbefragung

Die Einweiserbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Abgefragt werden hierbei die Zufriedenheit und die Wichtigkeit zu Aspekten wie zum Beispiel der Ruf der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen, das Leistungsangebot, die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die persönlichen Kontakten sowohl zu Chef- und Oberärzten als auch zu nachgeordnetem Personal.

Nachfolgend ist die Zufriedenheit der Einweiser aus der Befragung von 2007 dargestellt.



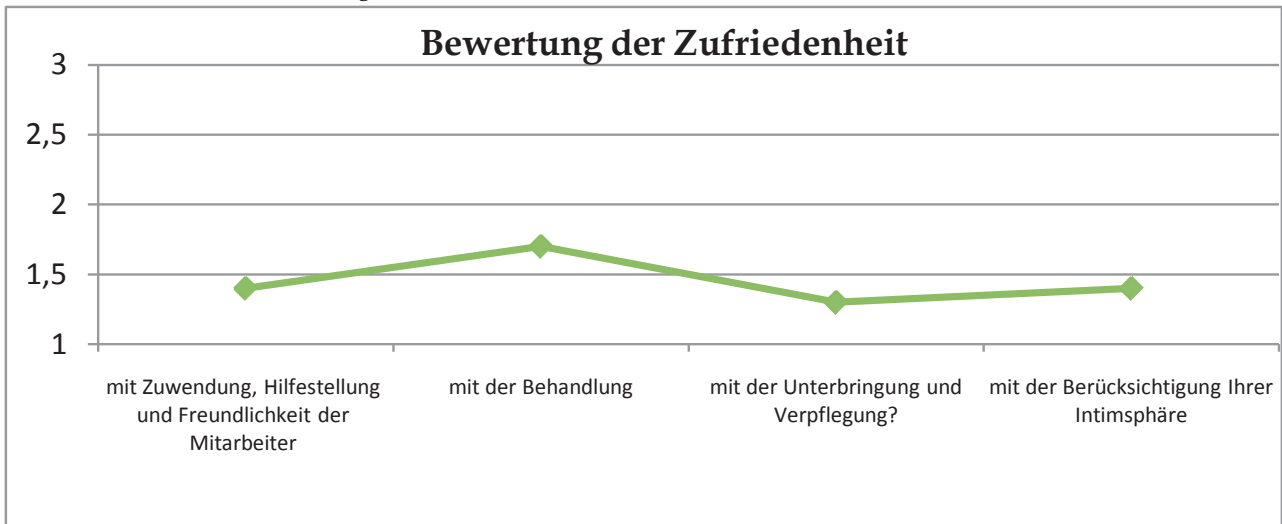
Aufgrund der Ergebnisse der Einweiserbefragung wurden nachfolgende Verbesserungspotenziale erkannt und in den Maßnahmenplan aufgenommen:

- Optimierung von Terminabsprachen
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Ärzte und Optimierung des fachlichen Austausches bei abweichenden Therapieentscheidungen
- Strukturierung der Informationsweitergabe für niedergelassene Ärzte (Veranstaltungen, Informationsmaterial, persönliche Kontakte)
- Regelung zur Kommunikationsverbesserung mit Niedergelassenen in Sachen
- Doppeldiagnostik, Komplikationen und Therapieänderungen

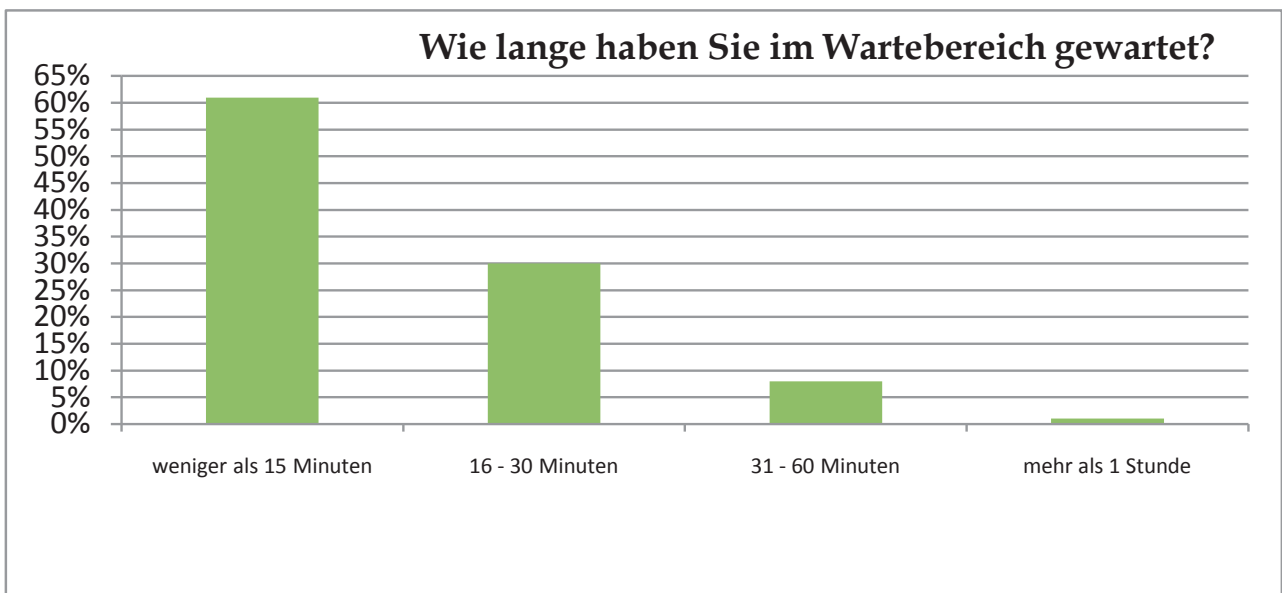
Beschwerdemanagement

In unserer Klinik ist ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und sonstige Kontaktpersonen etabliert. Monatlich wird eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden vorgenommen. Dabei haben unserer Patienten z.B. die Möglichkeit, den Behandlungserfolg, eventuelle Wartezeiten, die Mitarbeiterfreundlichkeit, die Wahrung der Intimsphäre und die Zufriedenheit mit Ausstattung und Ernährung zu bewerten (Schulnotensystem).

Die durchschnittliche Bewertung der einzelnen Bereiche für 2008 (Schulnoten):



Die Zufriedenheit mit Wartezeiten:



Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die Dokumentation durch die Chefärzte und die Pflegedienstleitung anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet. Das Einverständnis der Patienten hierzu wird vor jeder Überprüfung eingeholt.

Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung.

Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2008 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt.

Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Sturzstatistik:

Seit 2008 wird bei allen stationär aufgenommenen Patienten das Sturzrisiko bewertet, um ggf. Maßnahmen einzuleiten, die Stürze verhindern. Zur Überprüfung wird regelmäßige die Sturzstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu erhöhen und um Situationen zu minimieren, die zu Stürzen führen können.

Arztbrieflaufzeiten:

Als Resultat der regelmäßig durchgeführten Befragungen der Einweiser, wurden auf allen Stationen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zum Versenden des Arztbriefes ausgewertet. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den behandelnden niedergelassenen Ärzten möglichst schnell die benötigten Informationen zukommen zu lassen.

Alle Ärzte erhalten mit dem Tag der Entlassung einen Arztbrief.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt.

Folgende Projekte des Qualitätsmanagements wurden in 2008 durchgeführt:

Projekt	Audit im Bereich Rezeption (AQR)
Projektziel	Zertifizierung der Rezeption
Bereich	Empfangsbereich, Rezeption
Projektverantwortlicher	Hr. Schramek (Assistent der Geschäftsführung)
Projektteam	Leiter Patientenverwaltung, Leiter Archiv und Empfang, Qualitätsbeauftragte
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Optimierung des Datenschutzes Schulung des Personals zu den Themen Datenschutz, Verhalten im Katastrophenfall und bei Bränden, Umgang mit Patienten, Verhalten am Telefon Erhalt des AQR-Zertifikats Verbesserung der Patientenorientierung

Projekt	Internet für Patienten
Projektziel	Bereitstellung eines Internetzuganges für Patienten (WLAN)
Bereich	Gesamte Klinik
Projektverantwortlicher	Hr. Exnowski (Leiter der IT)
Projektteam	Leiter IT-Abteilung, Assistent der Geschäftsführung, Marketing
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Kostenfreier WLAN-Internetzugang für Patienten Bereitstellung von Ausleihgeräten (Notebooks)

Projekt	Behandlungspfad Pneumonie (Lungenentzündung)
Projektziel	Standardisierung und Optimierung der Behandlung von Pneumonie
Bereich	Gesamte Klinik
Projektverantwortlicher	Dr. Schnaubelt (Oberarzt Innere)
Projektteam	Ärzte, Pflegedienst, Mitarbeiter IT, Patientenmanagement
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Entwicklung eines schriftlich festgelegten Behandlungspfades zur Behandlung der Pneumonie Verfahren zur Überprüfung des Behandlungserfolges Qualitätssicherung

Projekt	Primary Nursing
Projektziel	Aufbau des Primary Nursing und Evaluation der Ergebnisse
Bereich	Station S 5
Projektverantwortlicher	Fr. Mogk (Stationsleitung)
Projektteam	Pflegedienstleitung, Pflegedienst
Projektresultat	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Förderung von Sicherheit und Vertrauen von Patienten und Angehörigen (feste Ansprechpartner aus der Pflege für jeden Patienten) Etablierung eindeutiger Zuständigkeiten und Eigenverantwortung Verbesserung der Pflegequalität Klare Kommunikationswege Förderung der berufsübergreifenden Kooperation und rascher Entscheidungsfindung Verbesserung von Effektivität und Effizienz/Optimierung von Versorgungsprozessen Steigerung der Patientenzufriedenheit

Projekt	Visitenordnung
Projektziel	Umsetzung einer patientenorientierten Visitenordnung
Bereich	Stationen
Projektverantwortlicher	Hr. Büchner (Qualitätsmanagement-Beauftragter)
Projektteam	Ärzte, Pflegedienst, Sozialdienst, Therapie
Projektresultat	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Schriftliche Regelung zur Durchführung von Visiten Integration des Verfahrens der Patientenaufklärung in Visitenordnung Erstellung von Vorgabedokumenten zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Projekt	Diabetikerschulung
Projektziel	Aufbau einer 5 Tage-Diabetes-Schulung
Bereich	Innere Medizin
Projektverantwortlicher	Dr. Schnaubelt (Oberarzt Innere)
Projektteam	Ärzte, Pflegedienst, Diabetologen, Diabetesberater, Diätassistenten, Ernährungsberater, Ökotrophologen
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: Einführung von Untersuchungsstandards, Behandlungsabläufen und Schulungen Individuelle Betreuung von Patienten Optimierung der Berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit Anerkennung als anerkanntes Schulungszentrum für Typ 2-Diabetes der Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzliche Anforderungen hinaus und lassen ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik. Die Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen unterzog sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2005 wurde die Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen nach dem Zertifizierungsverfahren der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ®) zertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

- Patientenorientierung im Krankenhaus
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Klinik eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System. Das KTQ®-Zertifikat ist drei Jahre gültig.

Externe Qualitätsprüfung Speiserversorgung

Die Qualität der Speiserversorgung in der Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen wird kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Zufriedenheitsaudits durch das LSG Hygiene Institute durchgeführt, in der alle Mitarbeiter und Patienten zu ihrer Zufriedenheit mit der Speiserversorgung befragt werden. Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserer Klinik angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speiserversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern. Zusätzlich überprüft das Institut für Qualitätssicherung in Ernährungsmedizin und Diätetik jährlich z.B. folgende Aspekte:

- Management der Therapie der Ernährungsabhängigen Erkrankungen
- Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten
- Diagnostische und therapeutische Standards
- Qualität und Umfang der Beratung
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Externe Qualitätsprüfung Reinigung

Die Asklepios Service GmbH unterzieht den Reinigungsdienst unserer Klinik monatlich einer unangemeldeten Qualitätsprüfung. Dabei werden die Organisation der Reinigung, die Reinigungsleistung und die Einhaltung von Hygienekriterien stichprobenartig überprüft, bewertet und dokumentiert.

Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Zertifizierung:



Adresse:

Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen

Brunnenallee 19 · 34537 Bad Wildungen · Tel.: (05621) 795-0 · Fax: (05621) 795-2866
 badwildungen@asklepios.com · www.asklepios.com/badwildungen